



Liste empfehlenswerter neuerer Bücher.

Von Hans Feigl.

In den ersten zwei Jahrgängen dieses Kalenders habe ich eine so ziemlich die gesamte bibliophile Publikation der letzten fünfzehn bis zwanzig Jahre umfassende „Bücherliste für Bibliophilen“ veröffentlicht, zugleich durch Einfügung auch einer Anzahl nicht ausdrücklich bibliophiler Erscheinungen eine Art Leseliste zu geben versuchend. Sie hat, wie ich verschiedenen sowohl aus Verlegerkreisen wie aus der Mitte der Bücherkäufer an mich gerichteten zustimmenden Kundgebungen entnehmen konnte, ihre Bestimmung vollauf erfüllt. Sie jedes Jahr wiederzubringen, liegt keine Nötigung vor; auch hätte ihr Umfang, zumal durch die jährlich notwendigen Ergänzungen, zu viel Raum weggenommen. An ihrer Statt sei diesmal die hier folgende „Liste empfehlenswerter neuerer Bücher“, genau genommen neuerer Erscheinungen, unterbreitet, wobei durchaus nicht darauf verzichtet werden soll, zu gegebener Zeit wieder einmal eine die gesamte bibliophile Publikation der letzten zwei Jahrzehnte berücksichtigende „Bücherliste für Bibliophilen“ zu veröffentlichen. Die nachstehend angeführten Erscheinungen, die da und dort auch eine knappe Charakterisierung erfahren, erstrecken sich ungefähr auf den Zeitraum vom Abschluß des vorjährigen Kalenders, also von beiläufig Anfang Oktober 1913 bis Ende Oktober 1914. Werke, die während der letzten zwei Monate 1914 herauskommen, sollen, soweit sie mir empfehlenswert erscheinen, in der auch für den nächstjährigen Kalender in Aussicht genommenen Liste verzeichnet werden. Irgend eine Vollständigkeit anzustreben, war nicht Vorsatz: die folgende Liste kann und will nur eine Auswahl bieten. Überflüssig zu betonen, daß ein Einzelner nicht alles überschauen kann. Hauptsache ist, daß er nach bestem Können und Wissen verfährt und hierbei auch Erzeugnissen gerecht zu werden versucht, die seiner eigenen Weltanschauung und seinem persönlichen Empfinden ferne stehen.

* * *

Neuere Dichtung und Belletristik.

Adolph Karl. Töchter. Roman (Deutschoösterr. Verlag).

Bartsch Rudolf Hans. Vom sterbenden Kokoko. Mit Lithographien von Hugo Steiner-Prag. (L. Staackmann).

Diese Novellen, vielleicht die feinste Frucht der freilich manchmal auch in die Irre gehenden Begabung des Dichters (denen man mit der Etikette grazios lange nicht gerecht wurde), haben hier in dem bekannten Buchkünstler Hugo Steiner-Prag den sich glücklich einfühlenden Illustrator gefunden. Aus den zehn beigegebenen Lithographien weht uns wirklich jene sorglos-selige, fröhlich-frivole Kokokozeit entgegen, deren lachende Menschenkinder auch dann noch tänzelnd einherschritten, wenn ihr Erdendasein bereits vom Todeshauch umwittert war. Sich in die ganz besondere Kokokoseele Bartschs hineinzuversetzen, hat Hugo Steiner außerordentlich verstanden, hierbei das Allzufüßliche ebenso meidend wie das Allzuf sentimentale. Erwecken so Bilder und sonstiger Buchschmuck, ebenso die prächtige Antiqua der Spamerschen Buchdruckerei hohe Befriedigung, so hätten wir gerne dem Einbände, der unserem Empfinden nach bei aller Solidität nicht ganz stilgerecht wirkt, ein anderes Kleid gegeben. Im allgemeinen aber gebührt dem Staackmannschen Verlage, der uns hier (nach dem Singkerschen „Wiesenzaun“) zum zweiten Male bereits bibliophil kommt, für seine Bemühungen, einer der schönsten Novellensammlungen unserer Zeit ein ihr würdiges und passendes Gewand zu geben, aller Bücherfreunde Dank.

Bermann Rich. A. Das Seil. Eine Ehegeschichte (G. Fischer).

Blei Franz. Laudsahrer und Abenteuerer (G. Müller).

Dauthendey Max. Gedankengut aus meinen Wanderjahren. 2 Bände (Ab. Langen).

Dehmel Richard. Gesammelte Werke in 3 Bänden. Volksausgabe (G. Fischer).

Federer Heinrich. Das letzte Stündlein des Papstes (E. Salzer).

[Fleischlen Caesar.] Gedetnbuch mit Worten aus den Werken von C. Fleischlen (E. Fleischl).

Frenssen Gustav. Jörn Uhl mit hundert Holzschnitten nach Zeichnungen von B. Winter (Grote).

Ganghofer Ludwig. Der Ochsenkrieg. Roman aus dem 15. Jahrhundert (A. Bonz).

George Stefan. Der Stern des Bundes (G. Bondi).

Greiner Leo. Chinesische Novellen und Geschichten (E. Reiß).

Günther Agnes. Die Heilige und ihr Narr. 2 Bände (J. F. Steinkopf).

Hamsun Knut. Die letzte Freude. Roman (Ab. Langen).

Handel-Mazetti E. v. Stephana Schwertner. Ein Steyrer Roman. 2. und 3. Teil (J. Kösel).

Hegeler Wilhelm. Die Leidenschaft des Hofrat Horn. Roman (E. Fleischl).

- Hesse Hermann. Kosshalde. Roman (G. Fischer).
- Hoffensthal Hans v. Marion Flora. Roman (E. Fleischl).
- Hohlbaum Robert. Österreicher. Roman aus dem Jahre 1866 (L. Staackmann).
- Huggenberger Alfred. Dorfgenossen. Neue Erzählungen (L. Staackmann).
- Keyserling E. v. Abendliche Häuser. Roman (G. Fischer).
- Leppin Paul. Gang in die Finsternis. Roman (Delphin-Verl.).
- Molo Walter v. Im Titanenkampf. Ein Schillerroman. 2. Teil; Die Freiheit. 3. Teil (Schuster & Löffler).
- Morgenstern Christian. Wir fanden einen Pfad. Neue Gedichte (R. Piper).
- Nathusius Annemarie v. Ich bin das Schwert! Roman (E. Reifner).
- Nerø Martin Andersen. Überfluß. Roman (Alb. Langen).
- Paquet Alf. Erzählungen an Bord (Rütten & Löning).
- Schaukal Richard. Kindergedichte. Aus den fernen Tagen der tannengrünen Kindheit (Verse 1892—1896). Mit Bildern von Maximilian Liebenwein (Privatdruck).
- Dieses Werk ist für die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 von der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien in den Jahren 1913/14 in 150 von 1 bis 150 nummerierten und vom Dichter, vom Maler und vom Direktor der Anstalt signierten Exemplaren hergestellt worden und nicht in den Buchhandel gelangt. Auch hier hat das österreichische Buchgewerbe bewiesen, was es, allen Nedern und Verkleinerern zum Troß, zu leisten imstande ist. Dieses wundervolle Privatwerk, jedem Bibliophilen, dem es in sein Besitztum einzureihen vergönnt wurde, eine Augenweide, sollte als ein Beispiel aufgestellt werden, wie der Einklang eines künstlerischen Buchwerkes in allen seinen Teilen zu erzielen ist. Text, Bild, Ornamentik, Raumverteilung, alles vereinigt sich zu einem uns fast festlich stimmenden harmonischen Ganzen. Mit der echten Gemütsinnigkeit der formenreinen, klangschönen, dabei kinderzarten Schaukalschen Gedichte wetteifert der Phantasieichum der Bilder Liebenweins, der mit dem Stifte genau so traute Geschichten und Märchen zu erzählen und liebe Kinderverse herzusagen weiß wie sein Bruder Dichter. Die Abbildungen sind photochromolithographisch nach den Originalen in derselben Größe wiedergegeben.
- Spitteler Carl. Meine frühesten Erlebnisse (E. Diederichs).
- Wedekind Frank. Gesammelte Werke. 6. Schlußband (G. Müller).
- Wedekindbuch, Das. Herausgegeben von J. Friedenthal (G. Müller).
- Zapolska Sabryela v. Der Polizeimeister. Ein russischer Polizeieroman (Desterheld).

Essays, Kritische Schriften.

- Sab Julius. Fortinbras oder der Kampf des 19. Jahrhunderts mit dem Geiste der Romantik. 6 Reden (G. Bondi).

- Vahr Hermann. Erinnerungen an Burckhardt (G. Fischer).
- Berger Alfred Frh. v. Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Anton Bettelheim und Carl Glossy. 3. Schlußband: Reden und Aufsätze (Deutsch-österr. Verlag).
- Brahm Otto. Kritische Schriften über Drama und Theater. Herausg. v. P. Schlenker (G. Fischer).
- Salten Felix. Gestalten und Erscheinungen (G. Fischer).
- Schaukal Richard. Zettelkasten eines Zeitgenossen. Aus Hans Bürgers Papieren (G. Müller).
- Spitzer Daniel. Gesammelte Schriften. Herausg. v. M. Kalbeck und Otto Erich Deutsch. 3. Bd.: Wiener Spaziergänge III. (G. Müller).

Schon zu Lebzeiten Spitzers sind eine ganze Reihe von Bänden seiner vielgelesenen und vielbelachten „Wiener Spaziergänge“ erschienen, die heute ziemlich selten geworden sind und verhältnismäßig hoch im Preise stehen. Die bei Müller erscheinende Gesamtausgabe der Werke Spitzers, der auch mit einigen kleinen novellistischen Arbeiten (das „Herrenrecht“, die „verliebten Wagnerianer“) hervortrat, ist von Otto Erich Deutsch und Max Kalbeck besorgt und auf ungefähr sechs Bände berechnet. Spitzers Hauptstärke lag im Feuilleton. Jeden Sonntag erfreute oder erbitterte er — je nachdem — eine andächtige, Zeile für Zeile schlürfende Gemeinde durch ein selten über drei Spalten hinausreichendes Feuilleton in der führenden Zeitung Österreichs, der „Neuen Freien Presse“. Wer das Wiener Publikum kennt, weiß, welche Bedeutung die Zeitung in dieser Stadt hat. Ein Aufsatz von dem Wiener Spaziergänger „Sp—r“ war immer ein gewisses Ereignis. Spitzer war boshaft durch und durch, aber im Grunde genommen ein ernster Mann und eine geschlossene Persönlichkeit. Ein großer Teil seiner Angriffe galt politischen Persönlichkeiten, die er als ein überzeugter, wenn auch sehr einseitiger Liberaler, je nachdem sie ihm in den Wurf kamen, aufs Korn nahm, wobei er allerdings auch nötigenfalls die eigenen Leute schonungslos preisgab. Ein Beispiel: In der Zeit des Schwindelaufschwunges wendet er sich gegen die geadelten und baronisierten Industrie- und Finanzritter mit den seither geflügelt gewordenen Worten: „Eiserne Stirne, eiserne Kasse, eiserne Krone“. Spitzer gehörte mit Speidel, Kürnberger, Waldeck u. a. zu den Begründern des vielgerühmten (und auch vielbefeindeten) Wiener Feuilletons.

Literatur und Literaturwissenschaft.

- Aristophanes. Deutsch v. L. Seeger. 2 Bände (= Klassiker des Altertums) (G. Müller).
- Wir verweisen auf das (in der Abteilung Geschichte usw.) bei Plutarch Gesagte.
- Arndt E. M. Märchen und Jugenderinnerungen. 2 Bände (G. Müller).
- Arien und Bänkel aus Alt-Wien (Insel-Verlag).
- Benisch-Darlang E. Mit Goethe durch die Schweiz. Ein Wanderbuch. Mit Handzeichnungen von Goethe und noch nicht veröffentlichten Aquarellen (Gerlach & Wiedling).

Bethge Hans. Die indische Harfe. Mit zum Theile farbigen Steinzeichnungen von Bernhard Hasler (Morawe & Scheffelt).

Im vorjährigen Kalender war ich in der erfreulichen Lage, über eine Reihe schöner, den Durchschnitt bibliophiler Veranstaltungen überragender, von jeder Schablone sich freihaltender Unternehmungen des Verlages Morawe & Scheffelt zu berichten, so über die von Diveh in neuromantischem Stile illustrierte Ausgabe von Münchhausen, desgleichen über die mit Bildern geschmückten Bände Heinescher Dichtungen. In diese Reihe nicht gewöhnlicher bibliophiler Erscheinungen treten nun, von gleicher Sorgfalt geschaffen, die unter dem Titel „Die indische Harfe“ von Hans Bethge dargebotenen Nachdichtungen indischer Lyrik. Hans Bethge, selbst keiner der schlechtesten auf dem neuern deutschen Parnass, hat sich auch als verständnisvoller, mit dichterischer Kraft sich einfühlender Übersetzer orientalischer Poesie bewährt („Das türkische Liederbuch“, „Die Chinesische Flöte“). Mit Staunen fast werden wir nun aus dem vorliegenden Werke gewahrt, welche Feinheit und Lieblichkeit indischer Poesie entströmt. In Hasler haben die Bethgeschen Übertragungen einen genialen Kunstgenossen gefunden. Die elf von ihm dem Werke beigegebenen, zum Theile farbigen Steinzeichnungen verraten selbstbewusste, dabei durchaus ungequälte Eigenart, kräftigen Schwung, dichterische Anschauung, sie sind erlebt und nicht erfunden und gemacht. Gleich Schönes läßt sich von der übrigen Ausstattung des Buches sagen, das in einer edlen Antiqua von Poeschel & Trepte, wie immer, sorgfältig auf holländisch Bütten gedruckt, auch in seinem schweren Seideneinband wohlthuend wirkt. Es sei noch vermerkt, daß der Druck der Lithographien auf der Handpresse erfolgte. Das nur in einer einmaligen Ausgabe von 250 nummerierten Exemplaren erschienene Werk, in allen seinen Theilen künstlerisch gestaltet und so sich zu einem schönen Einklang verwebend, darf hohen Rang unter den bibliophilen Erscheinungen der letzten und vieler vorangegangener Jahre beanspruchen.

Bode Wilhelm. Goethes Liebesleben (E. S. Mittler).

Cellini Benvenuto. Deutsch von Goethe. Mit Steinzeichnungen von M. Stevogt (Br. Cassirer).

Dostojewski F. M. Briefe (K. Piper).

Ghettobuch. Die schönsten Geschichten aus dem Ghetto, herausg. von Arth. Landsberger (G. Müller).

Gleichen-Rußwurm M. v. Schiller. Die Geschichte seines Lebens. Mit 52 Bildnissen (J. Hoffmann).

Goethes Werke. Volksausgabe in 18 Bänden. Mit Briefen, Tagebüchern und Gesprächen, herausg. v. Ed. Engel in 5 Bänden (Hesse & Becker).

— Werke in Form und Text ihrer Erstausgaben. Hermann und Dorothea. 1 Band. Wilhelm Meisters Lehrjahre. 4 Bände (Morawe & Scheffelt).

— Faust der Tragödie 1. und 2. Teil (F. Heyder).

Gedruckt in der Rudolf Koch-Fraktur. Die in Rot gehaltenen Überschriften sind, ebenso wie der Einband des kräftig wirkenden Buches, von Rudolf Koch entworfen.

— über sich selbst, herausg. von Valerian Tornius (Schulze & Cie.).

Goethe und seine Zeitgenossen. Briefwechsel und Äußerungen, herausg. von F. v. d. Leyen: Goethe, Kestner und Lotte, herausg. v. Dr. Berend (J. F. Steinkopf).

— Eckermann. Gespräche mit Goethe. Illustr. Ausgabe (G. Kiepenheuer).
Sorion Micha Josef bin. Die Sagen der Juden. 2. Band: Die Erzväter (Rütten & Löning).

Hebbel Werke. Große Ausgabe. 6 Bände, herausg. v. Frz. Zinkernagel (Bibliogr. Institut).

Eine alles in allem erfreuliche Erweiterung der alten Zeißschen Ausgabe, wobei das in den letzten Jahren so reichlich zu Tage geförderte neue Material über Hebbel, namentlich in den trefflichen Erläuterungen Verwertung fand. Ein wenig trocken liest sich die von Friz Fuß beigezeichnete Einleitung über Hebbels Leben. Wir haben es hier nicht mit einer vollständigen Gesamtausgabe der Hebbelschen Werke zu tun, allein die gebotene Auswahl genügt über und über für jeden, der nicht selbst Forschungen treibt.
Heine H. Briefwechsel. Reichvermehrte Gesamtausgabe in 4 Bänden, herausg. von F. Hirth. 1. Band (G. Müller).

Ein sehr verdienstliches Unternehmen, das ohne Zweifel alle bisher erschienenen, wie man nun unterrichtet wird, lückenhaften, ja zum Teile sogar auf bewußten Fälschungen der Unterlagen beruhenden Ausgaben Heinescher Briefe bei Seite zu schieben berufen ist. Der Herausgeber Hirth erweist sich in dem vom Verleger mit gewohnter Sorgfalt vornehm ausgestatteten Bande als ein in allen Winkeln der Heineforschung sehr bewandeter Gelehrter, dessen Ausführungen freilich noch dadurch gewinnen würden, wenn sie weniger breit vorgetragen werden möchten.

Hesse Hermann. Lieder deutscher Dichter (Abb. Langen).

— Das Meisterbuch (Deutsche Bibliothek).

Hertz Wilh. Bernhard Crespel, Goethes Jugendfreund. Nach ungedruckten Briefen und Urkunden (G. Müller).

Hölderlin Friedr. Sämtliche Werke. Histor.-krit. Ausgabe besorgt durch N. v. Hellingrath. Es erschienen bisher drei Bände (G. Müller).

— Sämtliche Werke und Briefe in 5 Bänden. Kritisch-historische Ausgabe. Band 1 ist noch nicht erschienen. Band 2: Hyperion, Aufsatzentwürfe (Insel-Verlag).

Hoffmann E. L. A. Nachstücke mit 48 Zeichnungen von Alf. Rubin (G. Müller).

Holzmann Adolf. Jüdische Sagen übers. und neu herausg. v. M. Winter-nitz (E. Diederichs).

Diese „Jüdischen Sagen“ enthalten das große Kollektivepos „Mahabharata“ und das Ramayana des Valmiki in der bewährten, seit ihrer Entstehung in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ständigen Rufes sich erfreuenden Übertragung des Heidelberger Indologen Holzmann, neu herausgegeben von dem Prager Professor M.

Winternitz, einem der trefflichsten Kenner altindischer Literatur. Was der Verlag Eugen Diederichs in der Buchausstattung zu leisten vermag, kann man wieder aus diesem Bande ersehen. Starkes, in Elfenbeinton gehaltenes Papier, schöner klarer Antiquadruck, gehoben durch die in Rot gehaltenen, auch in indischen Motiven sich ergehenden Titel der einzelnen Teile: alles vereinigt sich hier zu einem ungemein stilgemäßen Buche.

Homer, Ilias übers. von Th. v. Scheffer (= Klassiker des Altertums, II. Reihe) (G. Müller).

— Odyssee, griechisch und deutsch in 2 Bänden. Nach J. H. Voss, übers. von E. R. Weiß. Band I. 1. bis 12. Gesang (Tempel · Verlag).

Kalevala. Das Nationalepos der Finnen. Nach der zweiten Ausgabe ins Deutsche übertr. v. Ant. Schiefner, herausg. v. M. Zuber (G. Müller).

Die alte selten gewordene deutsche Ausgabe Schiefners wird hier von einem gut unterrichteten, also befugten Herausgeber neu aufgelegt. Alles Wesentliche über dieses berühmte Volksepos der Finnen, das der letzte „Laulaja“, der letzte große finnische Volksdichter, aus zahlreichen Liedern künstlerisch zusammengeschweift hat, erfährt man aus dem gedankenvollen Nachwort Martin Zubers. In der Ausstattung hat diesmal der Verlag ganz Besonderes geleistet. Dieses Lob umfaßt sowohl den von Poeschel & Trepte in der E. R. Weißdruckart hergestellten Druck (jede Seite zweispaltig) als auch das hierfür verwendete schöne Papier, ganz besonders den Einband, dessen prächtig wirkende Halbpergamentdecke mit ihrer goldgeprägten Rückenzeichnung auch des kritischsten Bücherliebhabers Auge erfreuen wird.

Karolinens Leben in ihren Briefen, eingel. von Ric. Huch (Insel-V.).
Kleinodien der Weltliteratur. 6. Buch: Poe-Edg. A. Die Glocken u. andere Gedichte, illustr. v. Dulac (G. W. Dieterich).

Kleist Heinrich v. Werke. Vollständige Ausg. in 8 Bänden, in zwei Bänden gebd. (Hesse & Becker).

Luther Martin. Ausg. Werke, herausg. von R. Borchardt. 1. Band noch nicht erschienen. 2. Band: Die großen Reformationschriften von 1520. (G. Müller).

Märchen d. Weltliteratur. Herausg. v. Fr. v. d. Leyen u. Paul Zaunert (E. Diederichs).

- a) Griechische Märchen,
- b) Plattdeutsche Volksmärchen,
- c) Russische Volksmärchen,
- d) Chinesische Volksmärchen.

Meyer R. M. Deutsche Parodien. Deutsches Lied im Spottlied von Gottsched bis auf unsere Zeit (G. Müller).

Müller Hans v. Fragmente einer Biographie E. L. A. Hoffmanns (Gebr. Paetel).

Nacht Tausend und eine, Arabische Erzählungen. Nach der Übersezung von Weil mit hundert Bildern neu herausgeg. v. L. Fulda. 4 Bände. (Neufeld & Henius).

— Erzählungen. Mit Vollbildern von Edm. Dulac (G. Kiepenheuer).

— Die schönsten Geschichten. Auswahl in 1 Bd. (Insel-Verlag).

Orientalische Literaturen, Meisterwerke. In deutschen Original-überseetzungen. Herausg. v. Herm. v. Staden 1. Bd.) Dschelal ed dīn Rūmi, des Scheich Mewlānā, Mesnevi 2. Bd.) Chinesische Novellen, 3. Bd.) Sukasaptati, Das indische Papageienbuch (G. Müller).

Platen des Graf. Aug. v. Briefwechsel. Herausg. v. P. Bornstein in 5 Bd. 2. Bd. (G. Müller).

Raabe Wilh. Sämtl. Werke in drei Serien zu je 6 Bd. (Verlagsanstalt f. Literatur u. Kunst, Berlin-Grünwald).

Rétif de la Bretonne. Zeitgenössinnen. Abenteuer hübscher Frauen. 2 Bde. (G. Müller).

Rosegger Peter. Gesammelte Werke. 2. Serie. 10.—20. Bd. (L. Staackmann). Schwänke alte deutsche. (Alb. Langen).

Seillière E. Charlotte v. Stein u. ihr antiromantischer Einfluß auf Goethe, übers. v. Lydia Jacobs (Herm. Barsdorf).

Shakespeares Werke. Englisch und deutsch a) König Lear b) Dthello (Tempel-Verlag).

Spiero H. Detlev v. Liliencron. Sein Leben u. sein Werk (Schuster & Löffler).

Steig Reinh. u. Herm. Grimm: Achim v. Arnim u. die ihm nahestanden. 2. Bd.: Achim v. Arnim u. Bettina Brentano. Der erste und der dritte Band sind schon früher erschienen. (Cotta).

Stiftter Adalbert. Aus dem alten Wien. (K. K. Hof- und Staatsdruckerei Wien.)

Diese Publikation verdankt ihre Entstehung einem vor Jahr und Tag vom Verlage ergangenen Preisausschreiben zur Erlangung neuer Buchschriften, bei dem es dem Maler und Graphiker Dr. Rudolf Junk glückte, den ersten Preis zu erhalten. Die in dem Buchwerke verwendete Textschrift ist die prämierte Schöpfung des Künstlers, von dem auch der Einbandentwurf und die gesamte Ausstattung stammt. Die ziemlich groß ausgefallene, ohne Zweifel schön geratene Fraktur wirkt unserer Empfindung nach freilich ein wenig zu kompreß. Bemerkenswert an dem Buche ist, daß hier der, wie gleich bemerkt werden kann, durchaus geglückte Versuch unternommen worden ist, mit einer einzigen Schriftgröße das Auslangen zu finden. Das war allerdings nur möglich, weil sich die ziemlich ansehnliche Schrift Junks auch für Titel und Überschriften eignet. Die reich ornamentierten Initialen, ebenso die üppig verzierten Titelseiten fügen sich ungemein stimmungsvoll dem Texte an. Auch der Einband, in der gewöhnlichen Ausgabe ein in weiß-grün gehaltener, sehr solid gearbeiteter Pappband, erweckt Freude,

zumal er sich mit dem altwienerischen Inhalte zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Das Buch wurde in nur 500 numerierten Exemplaren gedruckt, von denen die ersten 50 Exemplare (auf Fabriano-Bütten mit acht vergoldeten Initialen) von der Wiener Werkstätte in Leder gebunden wurden. Der Preis des in Pappband hergestellten Exemplares beträgt 24 Kronen, der der Luxusausgabe 60 Kronen. Außer der Junkfschen Schrift wurden noch zwei andere Entwürfe ausgezeichnet, die in allernächster Zeit bei den in Aussicht genommenen Drucken von Grillparzers „Armen Spielmann“ und Raimunds „Verschwender“ Verwendung finden werden. Die Leistungsfähigkeit der rühmlichst bekannten Wiener Hof- und Staatsdruckerei hat sich an diesem Stifterbuche wieder einmal in hellstem Lichte gezeigt.

Lagore Rabindranath der Gärtner. Deutsch v. H. Effenberger (R. Wolff).
Lhule. Altnordische Dichtung. Herausg. v. Fel. Niedner. 6. Band: Die
Geschichten von den Leuten aus dem Lachswasserthal. 10. Band:
Fünf Geschichten aus dem westlichen Nordland (E. Diederichs).

Lurgenjew Iwan. Sämtl. Werke in 12 Bd. 5. Bd: Novellen 1. Bd.
(G. Müller).

Waiblinger Wilh. Liebe u. Haß. Ungedrucktes Trauerspiel. (= Deutsche
Literaturdenkmale des 18. u. 19. Jahrh.) (B. Vehr).

Wiegler Paul. Geschichte der Weltliteratur. (Ullstein).
Geschichte, Kulturgeschichte, Memoiren usw.

Antin M. Vom Ghetto ins Land der Verheißung (R. Lus).

Barthou-L. Mirabeau, übertr. v. Dr. Weller (J. Hoffmann).

Beuve H. Frauenbildnisse aus vier Jahrhunderten. 2 Bände (G. Müller).

Brandenburg H. Der moderne Lanz (G. Müller).

Cardano, des Girolamo v. Mailand eigene Lebensbeschreibung (E. Diederichs).

Castelli J. J. Memoiren meines Lebens Gefundenes u. Empfundenes.
Mit einer Einleitung u. Anmerkungen neu herausg. v. Dr. J. Binder.
2 Bde. (G. Müller).

Fallmerayer Jak. Philipp. Ausgewählte Schriften u. Tagebücher. Frag-
mente aus dem Orient. Neue Fragmente. Polit. histor. Aufsätze u.
Tagebücher. Herausg. u. eingeleitet v. Hans Feigl u. Ernst Molden.
2 Bde. (G. Müller).

(Selbstanzeige.) Der Mann, von dem einst Hebbel schrieb, er sei einer der wenigen
echten dramatischen Personen der Literatur und er gehöre, so groß die Unterschiede der
Natur und der Richtung sein mögen, in diesem Hauptpunkte mit Luther, Hamann
und Lessing in dieselbe Reihe — Jakob Philipp Fallmerayer — ist beim gebildeten
deutschen Publikum so gut wie fast vergessen. Und doch leuchtete einst sein Name als
heller Stern am Himmel des deutschen Christentums, war der große Tiroler zu Leb-
zeiten und lange noch nach seinem Tode viel geehrt und gelesen. Mit diesem bedeutenden
Menschen und Schriftsteller, dessen sprachgewaltige „Schreibe“ jeden sein Bereich

Betretenden entzündet und fortreißt, das heutige Geschlecht wieder bekannt zu machen, den Glanz der Fallmerayerschen Sprache wieder aufs neue leuchten zu lassen, schien mir ein verdienstliches Werk. Niemand anderer als Otto Julius Bierbaum wollte an Fallmerayer zum Schatzgräber werden. Nach dem Tode des Dichters übertrug der Verlag dem Schreiber dieser Zeilen die schöne, schon längst in Aussicht genommene Aufgabe, zu der er sich mit dem Historiker Dr. Ernst Molden verband. Von vornherein leitete beide Herausgeber bei der Auswahl der Fallmerayerschen Schriften die Absicht, vorzüglich den bezaubernden Schriftsteller, den fast unvergleichlichen Schilderer von Land und Leuten des Orients und auch des Okeidants zu Worte kommen zu lassen, jenen mächtigen Beherrscher der Sprache, von der einmal Ludwig Steub schrieb: „Es ist, als ob diese wie am Fronleichnamstage in langem, goldbrokatnem Salar und goldgestickter Inful, von Weihrauchwolken umspielt, über sanft gebogene Hügel im feierlichen Rhythmus, begleitet von Flötengebläse und Schalmeyenklang, dahinzöge“. Möge sich auch das heutige Geschlecht an Fallmerayer und an der herrlichen Leuchtkraft seiner Sprache erbauen!

Flögel Karl Friedr. Geschichte des Grotesk-Komischen. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschheit. Nach der Ausgabe von 1788 neu bearbeitet von Max Bauer. 2 Bde. (G. Müller).

Förster-Nietzsche Elisabeth. Der einsame Nietzsche (A. Kröner).

Forster Georg. Tagebücher (= Deutsche Literaturdenkmale des 18. u. 19. Jahrhunderts). (B. Behrs Nachfolger).

Hofmann Herm. Fürst Bismarck (1890—1898). 2 Bde. (Union).

Kirchheim F. Napoleon u. die Seinen. 1. Bd. (G. Müller).

Kossak Albert. Erinnerungen. Mit 90 Schwarzbildern u. 9 farbigen Tafeln nach Originalgemälden des Meisters (Morawe & Scheffelt).

Man weiß, daß Kossak viel an den Höfen Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Franz Josefs verkehrt hat. Einen Niederschlag der dort gewonnenen Eindrücke bildet einen Teil dieses ungemein frisch, auch der Anekdote nicht aus dem Wege gehenden Buches. Kossak ist Schlachtenmaler und, wie wir hören, auch jetzt wieder in der Nähe der Fronten. Das liebevoll ausgestattete Werk, reich und in vollendeter Wiedergabe mit schwarzweißen Skizzen und farbigen Tafeln nach Gemälden des lebensprühenden Meisters geziert, soll gerade in der gegenwärtigen Zeit besonderer Beachtung empfohlen sein. Lindner Th. Weltgeschichte der letzten hundert Jahre (1815—1914). 2 Bde. 1. Bd. (Cotta).

Maria Theresia, der Kaiserin Briefe. Ausgew. u. eingel. v. W. Fred. 2 Bde. (G. Müller).

Napoleons Leben auf St. Helena. Nach den auf St. Helena geführten Tagebüchern. Chronol. geordnet v. H. Conrad. 3 Bde. (R. Lutz).

Napoleons Untergang. Ausgewählte Memoirenstücke in 4 Bänden ausgew. v. F. M. Kirchheim (R. Lutz).

Denken Herm. Histor.-polit. Aufsätze u. Reden (R. Oldenbourg).

Pichler Caroline gebor. v. Greiner. Denkwürdigkeiten aus meinem Leben.

Mit einer Einleitung u. zahlreichen Anmerkungen nach dem ersten Druck
der Urschrift neu herausg. v. C. Blümmel. 2 Bde. (Georg Müller).

Plutarch. Lebensbeschreibungen (= Klassiker des Altertums, 2. Reihe).

Nach der Übersetzung von Kaltwasser bearb. v. H. Floerke. 6 Bände.
(G. Müller).

In so schönem deutschen Gewande sind wohl die alten Klassiker seit langem nicht einhergeschritten wie jetzt in der großen Sammlung, die unter dem Titel Klassiker des Altertums seit Jahr und Tag bei Georg Müller erscheint und von der im letzten Jahre wieder einige Bände herausgekommen sind. Über den Wert des klassischen Altertums noch viele Worte zu verlieren, hieße wirklich, um gleich einmal bei den Alten zu bleiben, Eulen nach Athen tragen. Nur Banausen, Nützlichkeitsfanatiker, kurz die ganze Linie von Platthuber bis Flachmeier wissen mit der Literatur der Griechen und Römer nichts anzufangen. Wir aber, als bedingungslose Verehrer antiker Kultur, freuen uns darob, daß uns die Klassiker jetzt in so vornehmer Kleidung dargeboten werden. Mit seinem Latein und Griechisch, deren Wert für unsere Jugend dennoch — trotz aller Gegnerschaft — unbestritten bleibt, findet der im Leben Stehende nur mehr in seltenen Fällen das Auslangen und so ist man froh, daß uns das schöne tiefe Altertum in dem meisterhaften, kernigen Deutsch der Schleiermacher, Kaltwasser, Goldhagen, Wieland, diesen berühmten Meistern der Übersetzungskunst, kredenzt wird. Es sind mehrere Serien in dieser Sammlung beabsichtigt; die erste umfaßt 28 Bände, von denen bereits zwanzig erschienen sind, darunter Herodot, Horaz, Lukian, Sueton, Xenophon, Thukydides usw. Nun kommen in der zweiten Reihe die berühmten vitae parallelae des Plutarch daran, denen Homer und Aristophanes schon gefolgt sind. Wer in der Ursprache diese ewig wirkenden Schriftwerke des klassischen Altertums nicht oder nicht mehr lesen kann, der wird in diesen auch das Auge warm ansprechenden schönen Bibliotheksbänden den denkbar besten Ersatz finden.

Pompadour Marquise v., Briefe. 2 Bände. (G. Müller).

Ponten F. Griechische Landschaften (D. Verlagsanstalt).

Ranke L. Meisterwerke. Wohlfeile Ausgabe in 10 Bden. 1. u. 2. Bd.:

Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation (Duncker & Humblot).

Reiz, des Cardinals, Denkwürdigkeiten. Herausg. v. B. Rüttenauer. 3 Bände.

(G. Müller).

Schemann L. Gobineau. Biographie bis z. zweiten Aufenthalte in Paris.

(J. Trübner).

Schönholz Friedr. Anton. Traditionen zur Charakteristik Österreichs, seines
Staates u. seines Lebens unter Franz I. Eingeleitet u. erläutert von

G. Gugitz. Mit vielem Bildschmuck. 2 Bände (G. Müller).

Saint Simon, des Herzogs, Memoiren. Übers. v. H. Floerke. 2. Bd.
(G. Müller).

Die große 21 bändige französische Originalausgabe dieser berühmten, den Denkwürdigkeiten des Kardinals Reş nicht nachstehenden Memoiren werden hier in einem deutschen Auszuge geboten. Sainte-Beuve hat Saint Simon, den man zeit lebens mehr für einen gelehrten, in seine genealogischen Studien vergrabenen Conderling denn einen heimlich die Schwächen seiner Zeitgenossen ausspähenden und scharf geißelnden Beobachter ansah, einen Platz zwischen Molière und Bossuet angewiesen. Mit glühendem Hasse verfolgte der völlig von seinen Feudalismus erfüllte Herzog das Sinken des Adelseinflusses unter Ludwig XIV. Es ist das Zeitalter der Maintenon, der Hugenotten, Jansenisten und Orthodoxen, das Zeitalter der Ränkeschmiede, Maitressen und Günstlinge, die hier in dem schwächlichen Körperchen des Herzogs einen glänzenden, mitleidslosen Schilderer fand. Von seinem neunzehnten bis zu seinem achtzigsten Lebensjahr war er unablässig bemüht, hinter der gleichnerischen Tugend und den Schwächen der Großen einher zu sein, die den Hof des Sonnenkönigs umschwärmten. Aus tiefstem Hasse sind diese Memoiren eines in seinem Ehrgeize getroffenen Hofmannes geboren, eben deshalb aber auch von bezwingender Schärfe der Beobachtung. Das Heroenzeitalter des Absolutismus hat in Saint Simon seinen furchtbarsten Ankläger gefunden, einen Sittenschilderer, der sein Riesenwerk mit den selbstbewußten Worten abschloß, daß es bis dahin keine Memoiren gegeben hätte, die eine größere Mannigfaltigkeit der Gegenstände aufweisen könnten. Die überreichlich beigegebenen Bildbeigaben des vorliegenden deutschen Werkes, das nun mit dem zweiten Bande vollständig wurde, verleihen diesem Zeitgemälde noch besonderen Reiz.

Steinhausen Dr. Georg. Geschichte der deutschen Kultur. 2. neu bearb.
Auflage. 2. Bd. (Bibliogr. Institut).

Stendhal-Henry Beyle. Denkwürdigkeiten über das Leben Napoleons
des Ersten (Abb. Langen).

Strauß Dav. Fr. Ulrich v. Hutten. Mit 35 Lichtdrucktafeln. (Neuausgabe.)
(Insel-B.).

Lhörheim Lulu Gräfin v. Mein Leben. Erinnerungen aus Österreichs
großer Zeit. 1819—1852. Dritter u. Vierter Band (G. Müller).

Wer die vornehmste österreichische Gesellschaft der franciscischen und der darauffolgenden Zeit aus guter, einwandfreier Quelle studieren will, findet hier ein ungemein anziehendes, mit satten Farben entworfenes Bild. Der Gräfin Lulu Lhörheim Heimat ist die oberösterreichische Burg Schwertberg, wo sie auch den größten Teil ihrer Kindheit verlebte. Dann kam sie, wie es damals üblich war, schon als vierzehnjährige nach Wien, um bei Hofe vorgestellt zu werden. Hier setzen ihre interessantesten Aufzeichnungen ein. Ohne Scheu, freimütig, lebenswarm schildert sie ihre Eindrücke, die alle wichtigen historischen Begebnisse dieser ereignisreichen Zeit umfassen; also die Kriege gegen Napoleon, die Befreiungsjahre, die Wiener Kongreßzeit usw. Engherzig in der Auffassung von Liebesangelegenheiten war die Gräfin bei all ihrer Religiosität natürlich nicht. Auch über sich selbst urteilt sie offenerzig. Nun, da fünfzig Jahre nach ihrem

Lode verstrichen sind, dürfen nach ihrem letzten Willen diese „Erinnerungen aus Österreichs großer Welt“ zum ersten Male in die Öffentlichkeit treten. Die jetzt ausgegebenen von René van Nijn besorgten Bände der Autobiographie umfassen die von 1820 bis 1852 reichenden Lebenserinnerungen, indes die schon 1912 erschienenen ersten zwei Bände ungefähr die ersten dreißig Jahre ihres Daseins aufzeichnen. (1788—1864). Der Verlag Georg Müller hat allen vier Bänden dieser fesselnd geschriebenen Lebensgeschichte die gewohnte, auch mit schönen Bildbeigaben nicht sparende Sorgfalt angedeihen lassen. Lornius Valerian. Salons. Bilder gesellschaftlicher Kultur aus fünf Jahrhunderten. 2 Bde. (Klinkhardt & Biermann).

Weltgeschichte, begründet von Hans F. Helmolt. Herausg. v. Armin Lille. 2. neubearb. Auflage. Im Erscheinen. (Bibliogr. Institut).

Philosophie usw.

Eisler Rud. Der Zweck (E. S. Mittler).

Feldhaus Frz. M. Leonardo der Techniker (E. Diederichs).

Horneffer Ernst. Am Webstuhl der Zeit. Religiöse Reden (A. Kröner).

Joel K. Antibarbarus (E. Diederichs).

Kemmerich Dr. Max. Das Kausalgeseß der Weltgeschichte. 2. Schlussband (Alb. Langen).

Kierkegaard Sören. Gesammelte Werke. 4. Bd.: Stadien auf dem Lebensweg (E. Diederichs).

Kühnemann Eug. Vom Weltreich des deutschen Geistes (E. H. Beck).

Ludwig Emil. Der Künstler. Essays (E. Fischer).

Luntowski Adalb. Menschen. 2. Bd. (Kenien-B.).

Masaryk Th. G. Zur russischen Geschichts- u. Religionsphilosophie. Soziologische Skizzen: Rußland und Europa. Studien über die geistigen Strömungen in Rußland. 2 Bände (E. Diederichs).

Messer August. Psychologie („=Weltbild d. Gegenwart“)(D. Verlagsanstalt).

Müller-Lyer F. Soziologie der Leiden (Alb. Langen).

Mulford-Prentice. Der Unfug des Sterbens. 2. Teil: Der Unfug des Lebens. Ausgewählte Essays, bearbeitet u. übers. v. Sir Galahad (Alb. Langen).

Rathenau Wilh. Zur Mechanik des Geistes (E. Fischer).

Schmitz Ost. H. Die Weltanschauung der Halbgebildeten (E. Müller).

Solowjeff Mart. Ausgewählte Werke. 1. Band: Die geistigen Grundlagen des Lebens usw. (E. Diederichs).

Steiner Rud. Die Rätsel der Philosophie in ihrer Geschichte als Umriss dargestellt. 2 Bände (E. Kronbach, Berlin).

Wundt Max. Platons Leben und Werke (E. Diederichs).

Zschimmer Eberh. Philosophie der Technik (E. Diederichs).

Politik, Staatswissenschaften usw.

- Bäumler Gertrude. Die Frau in der Volkswirtschaft („= Weltbild der Gegenwart“) (D. Verlagsanstalt).
- Bermann Rich. A. Irland (Hyperion-Verlag).
- MacKay Dr. Freih. v. China. Die Republik der Mitte. (Cotta).
- Mary Carl. Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Volksausgabe. Herausg. von Karl Kautsky. 1. Band (Dieß Nachf.).
- Ruedorffer J. J. Grundzüge der Weltpolitik („= Weltbild der Gegenwart“) (D. Verlagsanstalt).
- Sombart W. Der Bourgeois (Duncker & Humblot).
- Staudinger J. Grundlagen der Politik. 2 Bände (E. Diederichs).

Kunst, Musik usw.

- Handbuch der Kunstwissenschaft. Herausg. von Dr. Fritz Burger (Akad. Verlagsgesellschaft Neubabelsberg); erscheint in Lieferungen.
- Endell J. Ein kleines Buch für kleine Leute. Holzschnitte und Reime von J. Endell (Privatdruck des Künstlers).

So sehr man bemüht sein mag, Klischeewertungen auszuweichen, hier drängen sich einem unwillkürlich die Worte auf: „Ein entzückendes Buch!“ Alles — die sinnigen, herzigen Kinderreime, die sich dem Texte liebevoll anschmiegenden zwanzig Holzschnitte, die nicht weniger reizvollen, niedlichen je ein Versblatt abschließenden siebzehn Vignetten bis auf den geschmackvollen Einband — stammt vom Künstler. Endell hat überdies das nur in 120 Exemplaren auf Japanpapier gedruckte, vom Fleiße und der innigen Hingabe an sein Werk zeugende reizende Buch in zarten Farben mit der Hand selbst koloriert. 2400 Holzschnitte, 204 Vignetten zu kolorieren, noch dazu auf einem Papier, das dem Auftragen der Farbe große Schwierigkeiten bereitet, heißt wirklich unendliche Geduld haben. Der Preis dieses wunderlieben Privatdruckes beträgt 32 Mark: für die Kunst, die Mühe, die Sorgfalt, die drinn steckt und den hohen Genuß, den das Buch bereitet, herzlich wenig. Ob die geringe Auflage schon vergriffen oder nahe daran ist, wissen wir nicht. Endell sei jedenfalls zu seinem schönen Unternehmen warm beglückwünscht! Heidrich E. Bläuische Malerei („= Die Kunst in Bildern“) (E. Diederichs)

Muther Richard. Aufsätze üb. bildende Kunst. 3 Bde. (J. Ladyschnikow, Berlin).

Segantini Giovanni. Sein Leben und sein Werk, herausg. von Gottardo Segantini (J. Bruckmann).

Schäfer Emil. Goethes äußere Erscheinung (Insel-Verlag).

Singer H. W. Die moderne Graphik (E. A. Seemann).

Uhde-Vernays. Feuerbach (Insel-Verlag).

— — Karl Spitzweg. Des Meisters Leben und Werk. 2. vermehrte Auflage (Delphin-Verlag).

* * *

Beethovens Persönlichkeit. Urteile der Zeitgenossen. Ges. von A. Leitzmann
2 Bände (Insel-Verlag).

Deutsch Otto Er. Franz Schubert. Die Dokumente seines Lebens und
Schaffens. 2. Band: Die Dokumente seines Lebens. 1. Hälfte. Band 1
ist noch nicht, der 3. (Bilderband) voriges Jahr erschienen (G. Müller).

Dreißig Jahre nach Schuberts Tode meinte noch Bauernfeld, des Liederkönigs Leben
biete so wenig faßbare Züge, daß es sich etwa nur in einer Art poetischer Schilderung
darstellen ließe. Und vor noch nicht viel mehr als einem Jahrzehnt klagten Schubert-
forscher, es mangle an Material für eine Biographie. Da beginnt nun dieses
monumentale, das ganze Leben und Schaffen Schuberts aufrollende Werk zu er-
scheinen mit seinem gewaltigen Material an Bild und Schriftzeugnissen. In dem
ersten vorliegenden Dokumentenbände wird der Schubert-Berehrer geradezu überrascht
sein von der Masse des darin Berichteten. Es werden nicht weniger als 1183 Schubert-
dokumente vorgeführt, darunter nebst den Briefen auch Widmungen, Gedichte, Lage-
buchblätter usw. Auch zeitgenössische Urteile über Schubert fehlen nicht. In dem Bilder-
bände hat der um Schubert seit langem sich bemühende Herausgeber alles ihm erreich-
bare Bildmaterial zusammengefügt, also Porträte Schuberts (darunter drei unbekannte),
Reliquien, Handschriften, Illustrationen zu den Werken, Konzertprogramme usw. Nicht
genug daran, macht er uns mit den Bildnissen von Schuberts Familie, dessen Freunden,
Förderern und Textdichtern bekannt. Wir finden ferner in dem mit mehr als 700
Illustrationen gefülltem Bände alle Schubertörtlichkeiten, zahlreiche unveröffentlichte
Blätter von Schwind u. s. w. Ja, selbst Vignetten fehlen nicht, ebensowenig die Porträte von
Schuberts Verlegern und Biographen, von Musikern, Sängern, Schauspielern, Kom-
ponisten aus dessen Bekanntenkreis. Schuberts Ruhm überstrahlt heute die gesamte
gesittete Welt. Diese herrlichen Bände, außen und innen prächtig, deren Fortsetzung
hoffentlich das Jahr 1915 bringen wird, dürften den tausenden und abertausenden Ber-
ehrer des romantischen Liedergenies hohe Freude bereiten.

Lehmann Lili. Mein Weg (G. Hirzel).

Mozart W. A. und seiner Familie Briefe. Erste kritische Gesamtausgabe
von Ludw. Schiedermaier. 4 Bände und 5. (Bilder-) Band (G. Müller).

Mit Recht nennt sich diese Ausgabe die erste kritische Gesamtausgabe. Das konnte
sie und kann sie nur, weil sich dem Herausgeber, dem bekannten Musikhistoriker der
Universität Bonn, endlich die bis jetzt sorgsam verschlossen gehaltenen Schätze des
Mozarteums in Salzburg bedingungslos geöffnet haben, wodurch die Nohl'sche Sam-
lung der Mozartbriefe und vieles andere fast völlig überholt erscheint, zumal Dr. Schiede-
maier auch aus vielen andern Quellen reiches neues Material zugeflossen ist. Die
ersten beiden Bände enthalten die vom 14. Lebensjahre bis vier Monate vor dem Tod
reichenden Briefe des Meisters in ursprünglicher Schreibweise, wobei die von Mozart
gelegentlich angewendeten Chiffren in Fußnoten ihre Entzifferung erfahren. Der dritte
und vierte Band bringt die Briefe vom Vater, der Mutter, der Schwester, vier Briefe
der Gattin Konstanze, zwei vom „Bäse“ Maria Anna Thela. Als fünfter Band
reihet sich eine vollständige Mozart-Phonographie an, ein prächtiges Seitenstück zu dem

im gleichen Verlage erschienenen Schubert-Bilderbuche, das uns mit gleicher hoher Genugtuung erfüllt wie die Ikonographie über den Liederkönig.

Mozarts Persönlichkeit. Urteile der Zeitgenossen. Ges. von A. Leißmann (Insel-Verlag).

Wagner Rich. Gesammelte Schriften, herausg. von Jul. Rapp. 5 Bände (Hesse & Becker).

— Gesammelte Schriften und Dichtungen, herausg. von Wolfgang Goltzer. 6 Bände (Goldene Klassikerbibliothek, Bong & Cie.).

— Aussprüche und Gedanken (Hyperion-Verlag).

Die von Dr. Rapp besorgte Ausgabe bei Hesse & Becker umfaßt alle Teile der Originalausgabe (bis auf die noch geschützten zwei dramatischen Dichtungen Liebesverbot und Männerlist), außerdem noch einiges in der Originalausgabe nicht Enthaltenes, wie den Urtext des Lohengrin usw. Die Ausgabe der Goldenen Klassikerbibliothek, von Goltzer musterhaft eingeleitet und besorgt, lehnt sich fast zeilengetreu an die alte Originalausgabe an. Beide Ausgaben enthalten viel Bildmaterial, an beiden ist aber auch die Drahtstiftung zu tadeln. — In dem kleinem äußerlich sich prächtig präsentierendem Bändchen des Hyperion-Verlages „Richard Wagner, Aussprüche und Gedanken“ bewährt sich der Herausgeber Nehlen wieder als der treffliche Beherrscher der Materie, als den wir ihn schon in ähnlicher Weise bei Napoleon, Bismarck, Friedrich dem Großen, Goethe, Schiller und Heine am Werke gesehen haben. Auch das Wagner-Büchlein darf nicht mit den früher landläufig gewesenen „Geistesstrahlen“-Samm-lungen verwechselt werden.

* * *

Archiv f. Schriftkunde. Offizielles Organ d. deutschen Schriftenmuseums zu Leipzig. Schriftleitung Museumsdirektor Dr. Schramm (R. F. Koehler).

Beiträge und Forschungen aus dem Antiquariat Jaques Rosenthal. 1. Folge, 6 Hefte (Jaques Rosenthal, München).

Hayn Hugo und A. N. Gotendorf. Bibliotheca Germanorum erotica et curiosa. Verzeichnis der gesamten deutschen erotischen Literatur mit Einschluß der Übersetzungen. 8 Bände (Georg Müller).

Was deutscher Gelehrtenfleiß, deutscher Verlegerwagemut zu leisten imstande sind, mag aus dieser Riesenbibliographie ersehen werden, dessen erste Auflage in einem schwächtigen Bande bestand, indes diese dritte Auflage des alten Hayn bereits zu acht dickbäuchigen Bänden angeschwollen ist. Über den Wert und die Unentbehrlichkeit dieses Nachschlagewerkes, das ja keineswegs nur die deutsche erotische Literatur erschöpft, sondern auch Grenzgebiete behandelt, braucht kein weiteres Wort mehr verloren zu werden, Sammler, Bibliophile, Kulturhistoriker wissen es genugsam zu schätzen. Wo uns der Goedeke und andere Bibliographien im Stiche lassen, finden wir nicht selten hier den nötigen Aufschluß. Mit dem kürzlich ausgegebenen achten Bande hat nun endlich dieses nicht weniger als 5187 Seiten füllende Unternehmen seinen Abschluß

gefunden. Einzelne (ach so billige) Mäßelein können dem Werte dieser großartigen Bibliographie keinen Abbruch tun, die von dieser Art kein anderes Volk aufzuweisen vermag. Die Riesenmaterie bewältigt zu haben, ist nicht zum Geringsten das Verdienst Dr. Gotendorfs, in dem der alte Hayn sich einen ausgezeichneten Helfer und Fortsetzer seiner bibliographischen Arbeiten erkoren hat. Nun fehlt nur noch das Register. Aber auch das soll, wie wir hören, bereits in Arbeit sein. Finis coronat opus. Wir gratulieren gleichermaßen den beiden in gemeinsamer emsiger Tätigkeit verbundenen Herausgebern wie dem kein Opfer scheuenden, auch der Ausstattung des Werkes seine Sorgfalt zuwendenden Verleger zu dem verdienst- aber auch mühevollen Unternehmen, das in der Bücherei jedes Sammlers und Liebhabers kulturhistorischer Literatur, und jedes echten Bibliophilen vorhanden sein müßte.

Jahrbuch der Bücherpreise. 8. Jahrgang 1913 bearbeitet von F. Rupp (Otto Harrassowitz).

Jahrbuch der Bilder- und Kunstblätterpreise herausgeg. von E. Mennbier. 4. Band (E. Malota, Wien).

Mit jedem neuen Jahrgange erfüllt diese von Mennbier mit Fleiß und Sorgfalt bearbeitete Publikation ihre Aufgabe immer mehr, so daß zu hoffen ist, daß dem Herausgeber die Überwindung der zahlreichen Schwierigkeiten mit der Zeit vollends gelingen wird.

Ladewig Paul. Katechismus der Bücherei (E. Wigandt).

Lessing E. Robert. Bücher- und Handschriftenammlung. 1. Band: Die Lessing-Bücherammlung bearb. v. Arend Buchholz u. Ilse Lessing. Die Lessing-Handschriften u. die Lessing-Bilderammlung v. Arend Buchholz (E. Calvary & Cie.).

* * *

Pantheon. Adreßbuch der Kunst- u. Antiquariatsammler u. Händler, Bibliothekare, Archive, Museen, Kunst-, Altertums- u. Geschichtsvereine, Bücherliebhaber, Numismatiker usw. Ein Handbuch für das Sammelwesen der ganzen Welt. (P. Neff).

Wer ist's? Unsere Zeitgenossen. Herausg. v. H. A. Degener. 7. Ausgabe (H. A. Degener).

